



## **Impressum**

BfR-Verbrauchermonitor 02|2021

Herausgeber: Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR)  
Max-Dohrn-Straße 8–10  
10589 Berlin  
[bfr@bfr.bund.de](mailto:bfr@bfr.bund.de)  
[www.bfr.bund.de](http://www.bfr.bund.de)

Foto: [ljobaphoto/Gettyimages](#)

Gestaltung/Realisierung: [tangram documents GmbH, Rostock](#)

Druck: [Kunst- und Werbedruck GmbH & Co. KG, Bad Oeynhausen](#)

Die Verwendung der hier veröffentlichten Ergebnisse ist unter Nennung der Quelle „BfR-Verbrauchermonitor 02|2021“ möglich.

ISBN 978-3-948484-25-5

## Einleitung

Der BfR-Verbrauchermonitor ist ein zentrales Instrument des gesundheitlichen Verbraucherschutzes. Er liefert als repräsentative Bevölkerungsbefragung in halbjährlichem Abstand Antworten auf die Frage, wie die Öffentlichkeit zu Themen aus dem Bereich des gesundheitlichen Verbraucherschutzes steht. Welche Themen sind aus Sicht der Verbraucherinnen und Verbraucher wichtig? Mit welchen Themen sind sie vertraut, und was ist ihnen eher unbekannt? Und nicht zuletzt – wie wird die Sicherheit von Lebensmitteln und anderen Produkten in Deutschland generell eingeschätzt?

In dieser ersten Befragung im Jahr 2021 geben etwa zwei Drittel der Befragten an, dass sie an gesundheitlichen Verbraucherthemen interessiert sind. Etwa die Hälfte informiert sich zudem häufig über solche Themen. Spontan werden dabei besonders

bestimmte Nährstoffkonstellationen – wie ein hoher Gehalt an Zucker, Fett oder Salz in Lebensmitteln – als gesundheitliche Risiken für Verbraucherinnen und Verbraucher benannt. Fragt man nach spezifischen gesundheitlichen Verbraucherthemen, so gelten aktuell die größten Sorgen Antibiotikaresistenzen und Mikroplastik in Lebensmitteln – jeweils mehr als 50% geben an, darüber beunruhigt zu sein. Vergleichsweise gering ist die Sorge hingegen bei der Lebensmittelhygiene im eigenen Haushalt (10% sind darüber beunruhigt). Die meisten Befragten – insgesamt rund zwei Drittel – fühlen sich zudem insbesondere in diesem Bereich gut informiert.

Wer mehr über die einzelnen Themen erfahren möchte, findet auf der letzten Seite in diesem Heft Links zu weiterführenden Informationen auf der Website des BfR.



## Was sind Ihrer Meinung nach die größten gesundheitlichen Risiken für Verbraucherinnen und Verbraucher?

Wenn eine Person Lebensmittel oder anderweitige Produkte kauft oder verwendet, ist sie Verbraucherin oder Verbraucher.

Sie können bis zu drei Risiken angeben.

## Gesundheitliche Risiken für Verbraucherinnen und Verbraucher



Dargestellt: Risiken, die von mindestens 5 Prozent der Befragten spontan genannt wurden

Basis: 1.000 Befragte; Angaben in Prozent



## Haben Sie von den folgenden gesundheitlichen Verbraucherthemen bereits gehört?

Bitte antworten Sie mit „ja, davon habe ich bereits gehört“ oder „nein, davon habe ich noch nicht gehört“.

## Bekanntheit von Gesundheits- und Verbraucherthemen



■ bereits davon gehört

■ nicht davon gehört

■ weiß nicht, keine Angabe

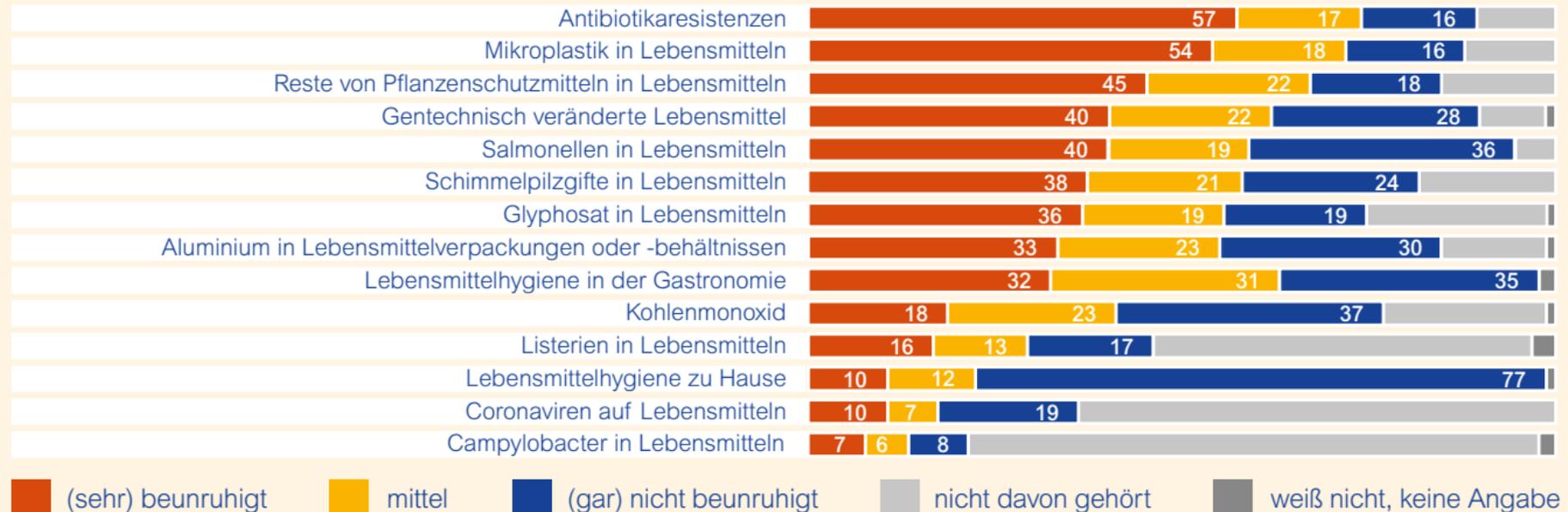
Basis: 1.000 Befragte; Angaben in Prozent



## Wie sehr sind Sie persönlich über die folgenden gesundheitlichen Verbraucherthemen beunruhigt?

Bitte antworten Sie auf einer Skala von 1 bis 5, wobei 1 für „gar nicht beunruhigt“ und 5 für „sehr beunruhigt“ steht.

## Beunruhigung über Gesundheits- und Verbraucherthemen



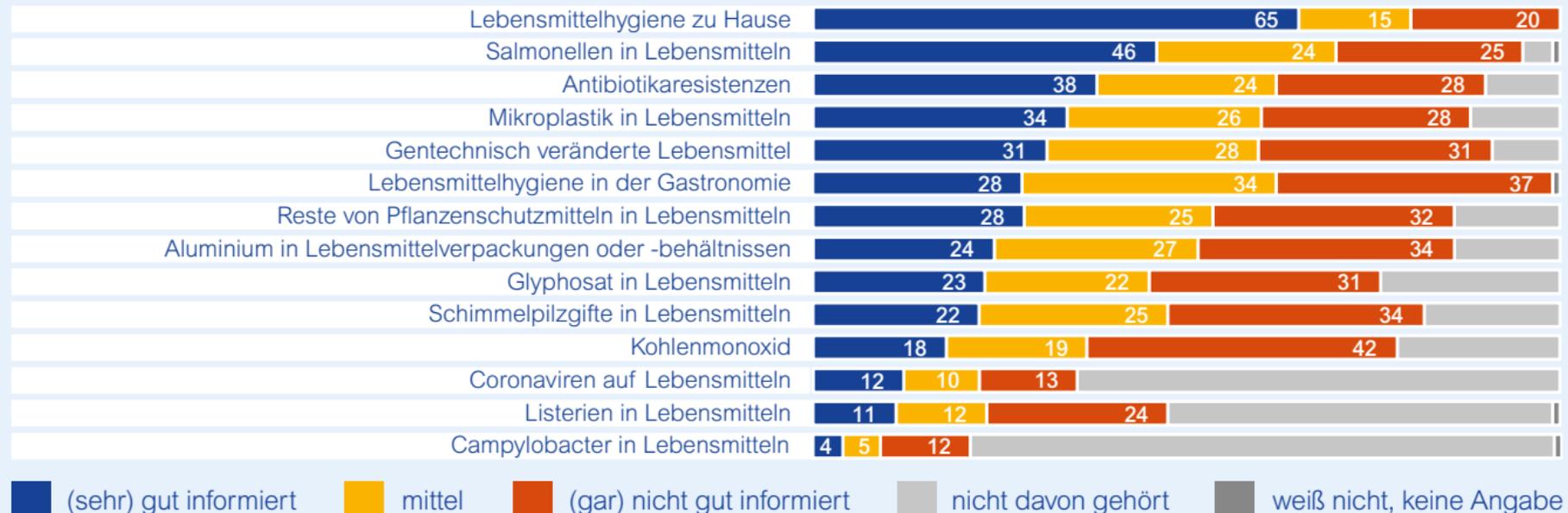
Basis: 1.000 Befragte; Angaben in Prozent



## Wie gut fühlen Sie sich über die folgenden gesundheitlichen Verbraucherthemen informiert?

Bitte antworten Sie auf einer Skala von 1 bis 5, wobei 1 für „gar nicht gut informiert“ und 5 für „sehr gut informiert“ steht.

## Informiertheit über Gesundheits- und Verbraucherthemen



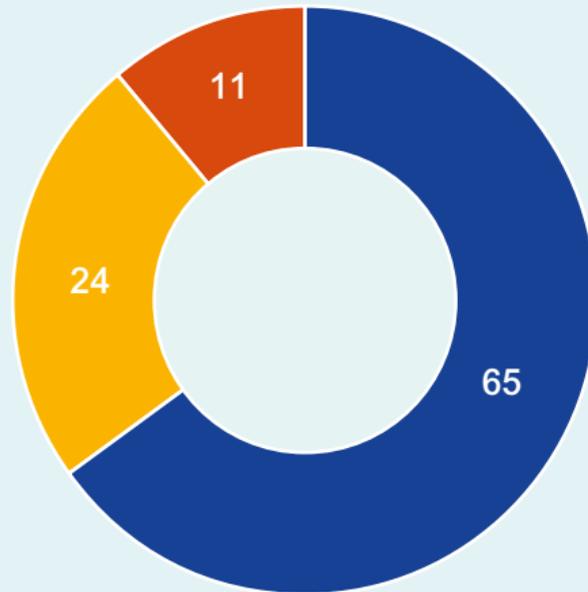
Basis: 1.000 Befragte; Angaben in Prozent



## Wie sehr sind Sie an gesundheitlichen Verbraucherthemen allgemein interessiert?

Bitte antworten Sie auf einer Skala von 1 bis 5, wobei 1 für „gar nicht interessiert“ und 5 für „sehr interessiert“ steht.

## Interesse an gesundheitlichen Verbraucherthemen



 (sehr) interessiert

 mittel

 (gar) nicht interessiert

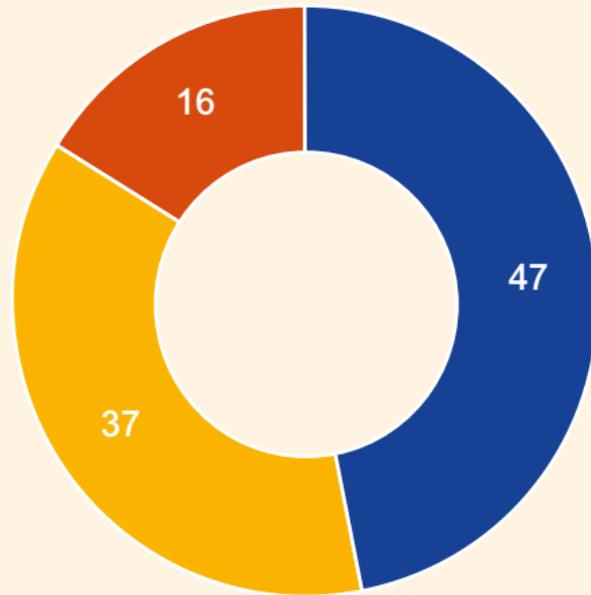
*Basis: 1.000 Befragte; Angaben in Prozent*



## Wie häufig informieren Sie sich über gesundheitliche Verbraucherthemen?

Bitte antworten Sie mit „nie“, „selten“, „hin und wieder“, „häufig“ oder „sehr häufig“.

## Informationsfrequenz



 (sehr) häufig

 hin und wieder

 nie/selten

*Basis: 1.000 Befragte; Angaben in Prozent*



Um Verbraucherinnen und Verbraucher vor gesundheitlichen Risiken zu schützen, setzt der Staat auf verschiedene Maßnahmen. Für wie wichtig halten Sie persönlich die folgenden staatlichen Maßnahmen?

Bitte antworten Sie auf einer Skala von 1 bis 5, wobei 1 für „gar nicht wichtig“ und 5 für „sehr wichtig“ steht.

## Relevanz staatlicher Maßnahmen



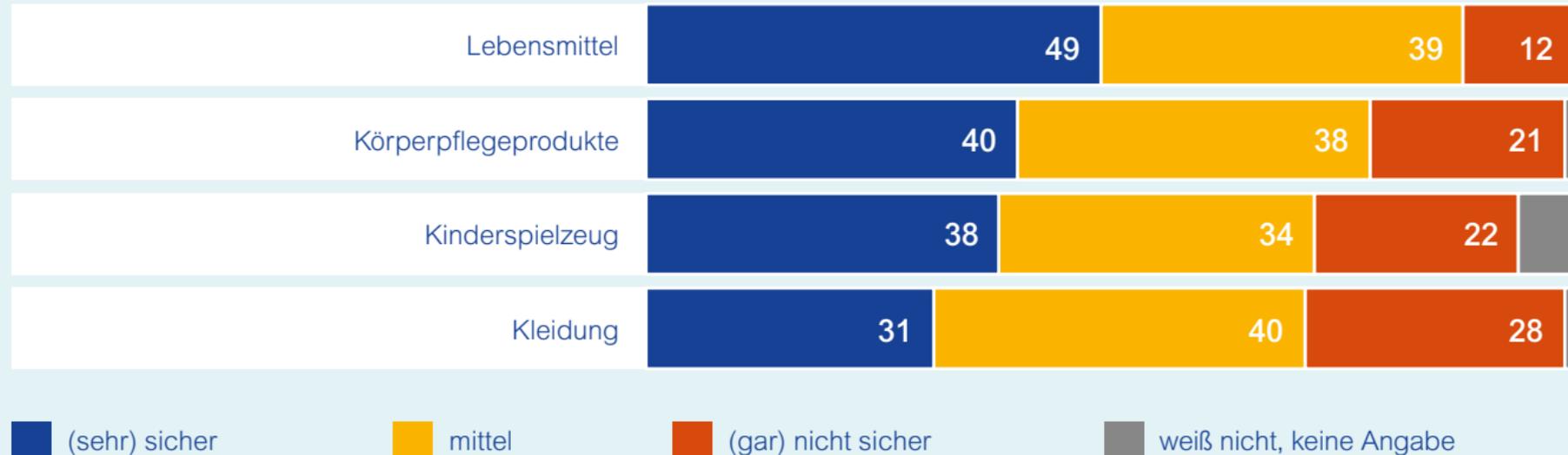
Basis: 1.000 Befragte; Angaben in Prozent



## Wie schätzen Sie im Allgemeinen die Sicherheit der folgenden Produkte ein, die Sie in Deutschland kaufen können?

Bitte antworten Sie auf einer Skala von 1 bis 5, wobei 1 für „gar nicht sicher“ und 5 für „sehr sicher“ steht.

## Sicherheit von Produkten

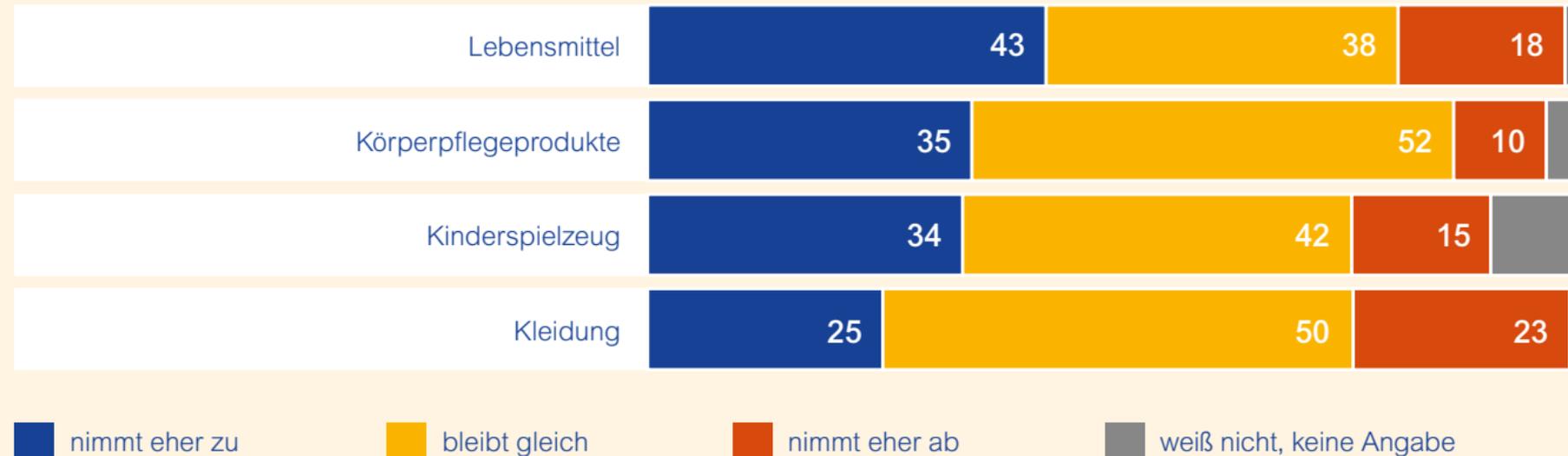


Basis: 1.000 Befragte; Angaben in Prozent



Nimmt Ihrer Meinung nach die Sicherheit der folgenden Produkte, die Sie in Deutschland kaufen können, alles in allem eher zu, eher ab oder bleibt sie gleich?

## Veränderungen der Sicherheit von Produkten



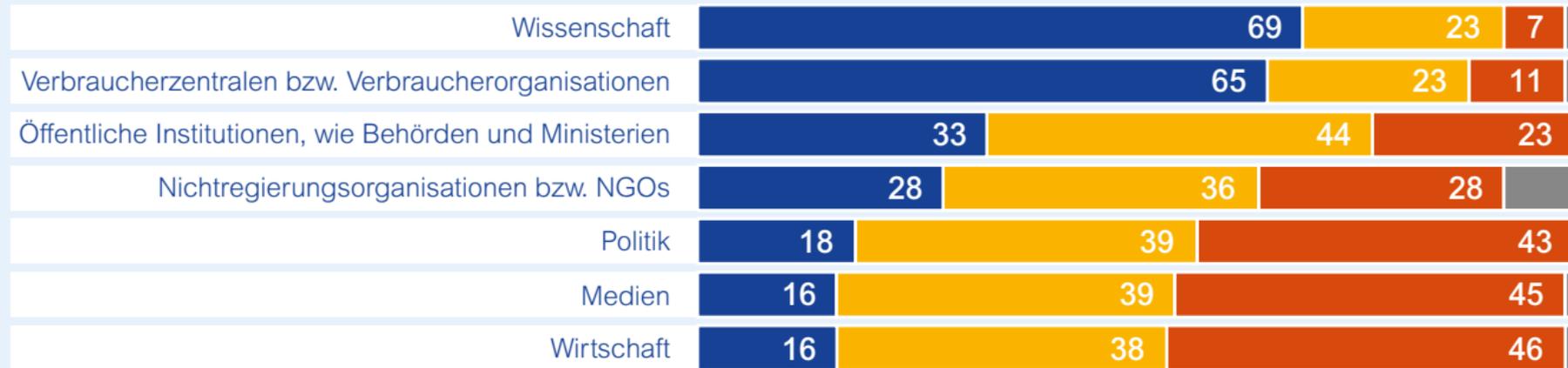
Basis: 1.000 Befragte; Angaben in Prozent



## Wie sehr vertrauen Sie den folgenden Stellen in Deutschland, dass diese die Gesundheit der Verbraucherinnen und Verbraucher schützen?

Bitte antworten Sie auf einer Skala von 1 bis 5, wobei 1 für „ich vertraue ihnen gar nicht“ und 5 für „ich vertraue ihnen sehr“ steht.

## Vertrauen beim Schutz der Gesundheit



■ vertraue ihnen (sehr)    
 ■ mittel    
 ■ vertraue ihnen (gar) nicht    
 ■ weiß nicht, keine Angabe

Basis: 1.000 Befragte; Angaben in Prozent

## Wie wurden die Daten erhoben?

<b>Zeitraum der Befragung:</b>	8. bis 13. Februar 2021
<b>Anzahl Befragter:</b>	1.000
<b>Ergebnisdarstellung:</b>	Alle Angaben in Prozent, Rundungsdifferenzen möglich
<b>Grundgesamtheit:</b>	Deutschsprachige Bevölkerung ab 16 Jahren in Privathaushalten in der Bundesrepublik Deutschland
<b>Stichprobenziehung:</b>	Zufallsstichprobe aus Festnetz- und Mobilfunknummern, die auch Telefonnummern enthält, die nicht in Telefonverzeichnissen aufgeführt sind (nach Standards des Arbeitskreises Deutscher Marktforschungsinstitute – ADM)
<b>Gewichtung:</b>	Daten wurden nach Geschlecht, Bildung, Alter, Erwerbstätigkeit, Ortsgröße, Bundesland und Haushaltsgröße gewichtet, um Repräsentativität zu gewährleisten
<b>Methode:</b>	Telefonbefragung (CATI Mehrthemenumfrage, Dual Frame)
<b>Durchgeführt von:</b>	INFO GmbH

## Methodische Anmerkung

Der Fragebogen zum BfR-Verbrauchermonitor wurde in den letzten Jahren kontinuierlich weiterentwickelt, um einen hohen wissenschaftlichen Standard der Methodik zu gewährleisten. Für diese Erhebung haben sich grundlegende Änderungen ergeben. Sie finden daher in dieser Ausgabe keine Vergleiche zu den Ergebnissen voriger Befragungen.

Die Neuauflage des Fragebogens zum BfR-Verbrauchermonitor umfasst unter anderem die folgenden Anpassungen:

- ▶ Aktualisierung des Fragensets (z. B. Aufnahme der Frage „Informiertheit über Gesundheits- und Verbraucherthemen“)
- ▶ Erweiterung bestehender Fragen (z. B. Ausdifferenzierung der Frage „Vertrauen beim Schutz der Gesundheit“)
- ▶ Kontextualisierung bestehender Fragen (z. B. Fokussierung der Verbraucherperspektive in der Frage „Gesundheitliche Risiken für Verbraucherinnen und Verbraucher“)
- ▶ Harmonisierung des Antwortformats bei skalierten Fragen (einheitliche Verwendung einer fünfstufigen Antwortskala)

## Über das BfR

Bei Fragen rund um die gesundheitliche Bewertung von Lebens- und Futtermitteln, Bedarfsgegenständen und Chemikalien ist das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) zuständig. Es trägt mit seiner Arbeit maßgeblich dazu bei, dass Lebensmittel, Produkte und der Einsatz von Chemikalien in Deutschland sicherer werden. Die Hauptaufgaben des BfR umfassen die Bewertung bestehender und das Aufspüren neuer gesundheitlicher Risiken, die Erarbeitung von Empfehlungen zur Risikobegrenzung und die transparente Kommunikation dieses Prozesses.

Diese Arbeit mündet in die wissenschaftliche Beratung politischer Entscheidungsträger. Zur strategischen Ausrichtung seiner Risikokommunikation betreibt das BfR eigene Forschung auf dem Gebiet der Risikowahrnehmung. In seiner wissenschaftlichen Bewertung, Forschung und Kommunikation ist es unabhängig. Das BfR gehört zum Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL).



Weitere Informationen unter: [www.bfr.bund.de](http://www.bfr.bund.de)

Aluminium in Lebensmittelverpackungen oder -behältnissen:

> [A-Z Index](#) > [A](#) > [Aluminium](#)

Antibiotikaresistenz:

> [A-Z Index](#) > [A](#) > [Antibiotikaresistenz](#)

Campylobacter in Lebensmitteln:

> [A-Z Index](#) > [C](#) > [Campylobacter](#)

Coronaviren auf Lebensmitteln:

> [A-Z Index](#) > [C](#) > [COVID-19/Corona](#)

Genetisch veränderte Lebensmittel:

> [A-Z Index](#) > [G](#) > [Genetisch veränderte Lebensmittel](#)

Glyphosat in Lebensmitteln:

> [A-Z Index](#) > [G](#) > [Glyphosat](#)

Kohlenmonoxid:

> [A-Z Index](#) > [K](#) > [Kohlenmonoxid](#)

Lebensmittelhygiene:

> [A-Z Index](#) > [L](#) > [Lebensmittelhygiene](#)

Listerien in Lebensmitteln:

> [A-Z Index](#) > [L](#) > [Listeria monocytogenes](#)

Mikroplastik in Lebensmitteln:

> [A-Z Index](#) > [M](#) > [Mikroplastik](#)

Reste von Pflanzenschutzmitteln in Lebensmitteln:

> [A-Z Index](#) > [P](#) > [Pflanzenschutzmittel](#)

Salmonellen in Lebensmitteln:

> [A-Z Index](#) > [S](#) > [Salmonella](#)

Schimmelpilzgifte in Lebensmitteln:

> [A-Z Index](#) > [S](#) > [Schimmelpilze](#)

**Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR)**

Max-Dohrn-Straße 8–10  
10589 Berlin

Tel. 030 18412-0

Fax 030 18412-99099

[bfr@bfr.bund.de](mailto:bfr@bfr.bund.de)

[www.bfr.bund.de](http://www.bfr.bund.de)



**Bundesinstitut für Risikobewertung**